



Bildung – von Anfang an ein Kinderspiel

Kinderkrippen, Kindergärten
und SchülerInnenhorte der Stadt Graz
www.graz.at

STADT
GRAZ
BILDUNG &
INTEGRATION

KONZEPTION

Kinderkrippe Prochaskagasse

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Allgemeines	6
Unsere Öffnungszeiten.....	6
Ferienzeit	6
Beiträge	6
Zusatzkosten.....	6
Kosten im Sommer (Ferienkinderkrippe)	7
Ermäßigungen / Essensbeitrag.....	7
Einzahlung des Kinderkrippenbeitrages.....	7
Abmeldung von der Kinderkrippe	8
Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben	8
Die Aufsichtspflichten der Kinderkrippe und Haftung / Abholung	8
Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung	8
Rauchverbot	8
Schließsystem	9
Liebe Leserinnen und Leser!.....	10
Unser Haus	11
Lage	11
Grundriss	11
Räumlichkeiten.....	11
Gruppenraum	12
Garderobe und Sanitärbereich.....	13
Unsere pädagogische Grundhaltung.....	14
Pädagogische Prinzipien.....	15
Ganzheitlichkeit.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Individualisierung	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Differenzierung.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Empowerment.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Lebensweltorientierung	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Inklusion	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Sachrichtigkeit.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Diversität	15
Partizipation	16
Geschlechtssensibilität.....	16

Transparenz.....	16
Bildungspartnerschaft	17
Unsere Angebote in der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft:.....	17
Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan.....	18
Rollenverständnis	19
Unser Bild vom Kind	20
Unsere Werte	21
Tagesgestaltung.....	22
Die Eingewöhnung - Sanfter Übergang vom Elternhaus in die Krippe.....	23
Beobachtung als Grundlage der Entwicklungsdokumentation.....	24
Portfolio- Mappe	24
Bildungs- und Lerngeschichten	24
Entwicklungsgespräch	24
Quellenangabe	26

Vorwort



Sehr geehrte Eltern!

Liebe Kinder!

Die Wahl der richtigen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist eine sehr wichtige Entscheidung für Sie und Ihre Kinder. Dabei spielen sowohl organisatorische Rahmenbedingungen als auch die pädagogische Arbeit mit den gesetzten Schwerpunkten eine wesentliche Rolle.

Generell wird in den städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen darauf geachtet, optimale Bildungs- und Entwicklungschancen für Ihr Kind und somit auch einen gelingenden Übergang Ihres Kindes in die Schule zu gewährleisten. Die pädagogische Arbeit orientiert sich dabei immer am bundesländerübergreifenden „BildungsRahmenPlan“ für elementare Bildungseinrichtungen.

Bewegung, gesunde Ernährung, Natur, Interkulturelle Pädagogik sind nur einige der Schwerpunkte, die in städtischen Einrichtungen gelebt werden.

Das vorliegende Konzept gibt Ihnen Informationen zu den wesentlichen organisatorischen Fragen und macht Ihnen die in der Einrichtung stattfindende Bildungsarbeit transparent. Bildliche Dokumentationen geben Ihnen dazu visuelle Eindrücke von der pädagogischen Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studieren der Unterlage und Ihren Kindern viel Freude in der gewählten Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

Ihr

Kurt Hohensinner

Stadtrat für Bildung, Integration und Sport



Liebe Eltern, liebe Kinder!

Auf das Lernen von Kindern haben die Lehrpersonen den unangefochten höchsten Einfluss (58% nach Bishop, Berryman & Richardson, 2002). Im Bereich der Kinderbildung und -betreuung sind es die PädagogInnen und KinderbetreuerInnen, die entscheidend zum Bildungserfolg der Kinder beitragen. Die Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz setzt daher voll auf deren Stärken und Qualitäten zum Wohl der ihr anvertrauten Kinder.

Ausdruck für engagierte PädagogInnen sind deren individuelle Konzepte, die sich an den Anforderungen der Kinder, am bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, an den lokalen Rahmenbedingungen und an den individuellen Stärken der Teammitglieder orientieren. Erwünschtes Ergebnis der Bemühungen sind bildungshungrige Kinder in ihrer ganzen Vielfalt, die so das Rüstzeug für ein erfülltes Leben von klein auf mitbekommen.

Die Konzeptionen der städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sind die schriftliche Abbildung dieses Engagements. Vor Ihnen liegt die Beschreibung einer Bildungslandschaft, welche spannende Einblicke in kindliche Lernwelten voller pädagogischer Schätze gewährt.

Liebe Eltern, liebe Kinder, gehen Sie / geht mit uns auf diese Erkundungstour. Wir bitten um aktive Mitwirkung - mit Wertschätzung für unsere PädagogInnen. Dann kann hier etwas Großes wachsen: Eine gute Zukunft für die nächste Grazer Generation!

Ihr
Günther Fürntratt
Abteilungsmitglied

Allgemeines

Kinderkrippe Prochaskagasse

Adresse: Prochaskagasse 23
PLZ: 8045 Graz
Tel. Nr.: +43 316 2687
E-Mail: angelika.dobrounig@stadt.graz.at
Leitung: Angelika Dobrounig

Träger

Stadt Graz – Abteilung für Bildung und Integration
Geschäftsbereich Kinderbildung und -betreuung
Keesgasse 6
8010 Graz
Tel. Nr.: +43 316 872-7460
E-Mail: kibet@stadt.graz.at
www.graz.at

Unsere Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Kinderkrippen sind **Montag bis Freitag täglich 10 Stunden in der Zeit von 7.00 bis 17.00 Uhr bzw. 8.00 bis 18.00 Uhr** je nach Bedarf.

Aufgrund Ihrer Anmeldung bestimmen Sie selbst, wie lange Ihr Kind Bedarf hat. Bei einer ganztägigen Anmeldung kann Ihr Kind 8 Stunden, in begründeten Ausnahmefällen höchstens 10 Stunden in der Kinderkrippe bleiben.

Ferienzeit

Die Kinderkrippen haben auch in den Ferien geöffnet.
Die Öffnungszeiten in den Ferien richten sich auch nach dem Bedarf der Eltern.

Ausnahme: In den letzten drei Sommerferienwochen sind alle Kinderkrippen **geschlossen**.

Beiträge

Die Kosten für den Besuch in der Kinderkrippe bestehen aus dem Betreuungs- und dem Essensbeitrag. Sie finden die genauen Kosten in den Tarif Tabellen - im Internet unter www.graz.at/bildung im Menüpunkt „Kinderkrippen“.

Für die Berechnung des Kinderkrippenbeitrags und etwaiger Ermäßigungen wird Ihr Familieneinkommen verwendet: Das ist das Jahresnettoeinkommen aller Familienangehörigen, die für das Kind unterhaltspflichtig sind und im gemeinsamen Haushalt leben. (Beispiel: Beide Eltern leben im gemeinsamen Haushalt: Grundlage ist dann das Jahresnettoeinkommen beider Eltern, das zusammengezählt wird.)

Zusatzkosten

1. **Materialbeitrag:** 8 Euro / Monat zum Kauf verschiedener Materialien zum Spielen und Basteln
2. **Jausengeld und Projektbeiträge** für Ausflüge und Besichtigungen

Kosten im Sommer (Ferienkinderkrippe)

1. Die Kosten werden (a) pro Woche und (b) anhand der Dauer des Besuchs berechnet. Der Wochenbeitrag ist ein Viertel des Monatsbeitrags.
2. Die Kosten des Besuchs der Ferienkinderkrippe werden bereits im Juni verrechnet und müssen auch **im Juni** bezahlt werden!

Ermäßigungen / Essensbeitrag

Sie müssen das Ansuchen um Ermäßigungen **spätestens am 30. Juni vor Beginn des neuen Betreuungsjahres** mit allen Unterlagen bei einer der Servicestellen in den Stadtbezirken der Stadt Graz abgeben.

Auswärtige Kinder (ohne Hauptwohnsitz in Graz) erhalten keine Ermäßigung.

Einzahlung des Kinderkrippenbeitrages

1. Pro **Betreuungsjahr** zahlen Sie von **September** bis einschließlich der **1. Juliwoche** **11 Teilbeträge**. Die Ferienkinderkrippe ist **extra** zu bezahlen. Diese Bestimmungen sind durch ein Landesgesetz geregelt.
2. Sie müssen den Krippenbeitrag spätestens bis **zum Ende des Monats** bezahlen.
3. Für die Bezahlungen haben Sie folgende Möglichkeiten:
 - a) Sie verwenden den **Erlagschein**, den Sie mit jeder Monatsrechnung bekommen.
 - b) Sie füllen das Formular für einen **Einziehungsauftrag** aus (erhalten Sie von der Krippenleitung) und geben uns die Möglichkeit, den Monatsbeitrag automatisch von Ihrem Konto abzubuchen.
 - c) Sie zahlen selbst mit **elektronischer Überweisung** (Telebanking). In diesem Fall müssen Sie unbedingt **im Feld „Kundendaten“ die Nummer Ihres Kindes und die Nr. 5700000 eintragen**, weil wir Ihre Zahlung sonst nicht richtig zuordnen können!

Wichtig: Bitte heben Sie die Einzahlungsbestätigungen unbedingt auf! Sie können die Kosten für die Kinderkrippe und den Essensbeitrag beim Finanzamt absetzen.

Was kann passieren, wenn ich den Beitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle?

1. Sie werden gemahnt, wenn Sie den Kinderkrippenbeitrag nicht rechtzeitig bezahlen. Und es werden Ihnen Mahngebühren verrechnet.
2. Sie haben den Kinderkrippenbeitrag zweimal oder öfter nicht bezahlt und auf die schriftliche Mahnung nicht reagiert: In diesem Fall kann Ihr Kind vom Besuch der Kinderkrippe ausgeschlossen werden! (§ 28 des Stmk. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 22/2000)

Bekomme ich den Kinderkrippenbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht in der Kinderkrippe war?

Nein. Eine Rückzahlung für nicht genutzte Zeiten ist nicht möglich.

Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe?

Sollte sich am Jahresende ein Guthaben ergeben, wird es Ihnen für das nächste Betreuungsjahr angerechnet. Der Betrag wird ausbezahlt, wenn Ihr Kind im Folgejahr keine Einrichtung der Stadt Graz mehr besucht.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum Kindergartenbeitrag / zur Abrechnung habe?

Bitte wenden Sie sich an die MitarbeiterInnen der Verrechnungsstelle für Kinderbetreuungseinrichtungen: **Telefon: 0316-872-7470, 7471, 7472.**

Adresse: Keesgasse 6, 8010 Graz, 1. Stock, Zimmer 133 und 134

Abmeldung von der Kinderkrippe

1. Sie können Ihr Kind jederzeit **am Ende eines Monats** vom Besuch der Kinderkrippe abmelden.
2. **Kündigungsfrist:** Für die Abmeldung müssen Sie eine einmonatige Kündigungsfrist einhalten. Formulare für die Abmeldung bekommen Sie von der Leitung der Kinderkrippe.
3. **Automatische Abmeldung:** Ihr Kind wird automatisch von der Kinderkrippe abgemeldet, wenn Ihr Kind länger als 1 Monat nicht in die Krippe kommt und Sie sich in dieser Zeit bei der Kinderkrippe nicht melden.

Wichtig: Wenn sich Ihre Berufstätigkeit ändert (Karenz, Pension etc.), verliert das Aufnahmekriterium „Berufstätigkeit der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten“ die Gültigkeit. Dies kann zur Folge haben, dass Ihr Kind im folgenden Betreuungsjahr keinen Betreuungsplatz mehr hat.

Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben

1. Als Eltern (Erziehungsberechtigte) müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind die Kinderkrippe das ganze Jahr **regelmäßig besucht**.
2. Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund die Kinderkrippe nicht besuchen kann, müssen Sie die Kinderkrippe **bis 9 Uhr** darüber informieren.
3. Sie müssen **telefonisch erreichbar sein** und der Kinderkrippe Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse bekanntgeben und jede Änderung **sofort mitteilen**.
4. Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** gehabt hat, darf es die Kinderkrippe erst wieder besuchen, wenn Sie ein ärztliches Attest vorlegen, dass Ihr Kind wieder gesund ist.
5. Wenn Ihr Kind **Läuse** hat, müssen Sie das Merkblatt des Ärztlichen Dienstes „Das kranke Kind in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen“ lesen und die Anweisungen befolgen.
6. Im Interesse des Kindes ist eine gute Kooperation mit der Kinderkrippe notwendig.

Die Aufsichtspflichten der Kinderkrippe und Haftung / Abholung

1. Die Aufsichtspflicht der Kinderkrippe **beginnt** mit der Übergabe des Kindes an das Personal der Kinderkrippe.
2. Die Aufsichtspflicht **endet**, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in deren Auftrag abgeholt wird.
3. Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten in der Kinderkrippe, bei denen die Eltern eingebunden sind, übernehmen die Eltern die Aufsichtspflicht für Ihre Kinder.
4. Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.
5. Ihr Kind ist in den städtischen Kinderkrippen **nicht zusätzlich versichert**.

Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung

Das Personal der Kinderkrippe kann die **Übergabe des Kindes verweigern**. Dies ist nur dann der Fall, wenn die KinderkrippenpädagogInnen zur Erkenntnis kommen, dass die abholende Person auf Grund besonderer Umstände (z.B. Alter unter 14 Jahren, Alkohol- oder Drogeneinwirkung, momentane körperliche oder geistige Beeinträchtigung) **nicht in der Lage ist**, der Aufsichtspflicht für das Kind nachzukommen und das Kindeswohl gefährdet erscheint.

Rauchverbot

Im gesamten Kinderkrippenareal besteht Rauchverbot.

Schließsystem

Sie erhalten am Beginn der Betreuungszeit zwei aktivierte Chips zur Verfügung gestellt, um zu den Öffnungszeiten Zutritt zu der Einrichtung zu haben. Diese sind nach Beendigung der Betreuung wieder zurück zu geben.

Bei Nichtretournerung, Verlust oder Diebstahl wird ein Unkostenbeitrag von 25 Euro/pro Chip in Rechnung gestellt.



Liebe Leserinnen und Leser!

Dieses pädagogische Konzept ist auf unsere Kinderkrippe abgestimmt und gibt einen Einblick in den Krippenalltag. Es zeigt unsere pädagogischen Werte und Ziele und dient vor allem dazu, die Arbeit dahinter transparent und nachvollziehbar zu machen.

Unsere Kinderkrippe- ein Ort um in Wohlbefinden zu wachsen!

Als engagiertes Kinderkrippenteam schaffen wir die notwendigen Bedingungen, welche unsere Kinder benötigen, um eine optimale Bildung und Betreuung zu erfahren. Wir versuchen uns stets an den Bedürfnissen der Kinder zu orientieren und dadurch Wohlfühlorte für Kinder, Eltern und auch unserem Personal zu schaffen. Unser oberstes Ziel ist es, dass die Kinder mit Neugier und Staunen in ihrem eigenen Tempo experimentieren, entdecken, forschen und wachsen, während sie vom pädagogischen Betreuungspersonal wertschätzend unterstützt werden. Durch eine gut vorbereitete und anregend gestaltete Umgebung können die Kinder ihren individuellen Interessen nachgehen und mit viel Spaß und Freude ihre Selbstständigkeit erlangen.

Wir freuen uns, dass wir Sie und Ihre Kinder ein Stück auf dieser Reise begleiten dürfen und möchten Ihnen mit dieser Konzeption einen Einblick in die Gestaltung und das Miteinander in unserer Kinderkrippe geben.

Viel Vergnügen beim Durchlesen!

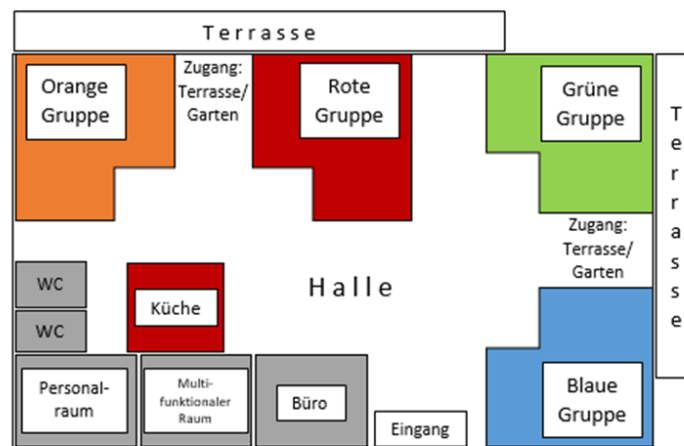
Unser Haus

Lage

Die Kinderkrippe Prochaskagasse besteht seit September 2010 und liegt im Norden von Graz im Bezirk Andritz. Die Kinderbetreuungseinrichtung ist gut mit der Linie 41- Holding Graz erreichbar.

Das Besondere an diesem Standort ist, dass sich hier alle Altersgruppen vereinen, da sich am selben Areal ein Kindergarten und ein Hort für Schülerinnen und Schüler befinden.

Grundriss



Räumlichkeiten

Der Eingangsbereich der Kinderkrippe führt in eine großflächige, lichtdurchflutete Halle.

Diese wird von den Kindern zum Spielen und Bewegen, für gruppenübergreifende Aktivitäten und bei Schlechtwetter für Feste genutzt.

Von der Halle aus sind die Gruppenräume (blau, grün, rot, orange) und der Multifunktionale Raum zu erreichen.



Multifunktionaler Raum

Hier befindet sich eine Wassersäule zum Beobachten und Berühren, verschiedene Spiegel zum Betrachten, ein Farbwechselprojektor, sowie eine Kinderbibliothek.

Diese zusätzliche Räumlichkeit lädt die Kinder nicht nur zum Entspannen ein, sie bietet ihnen auch die Möglichkeit ihr kreatives Potential, durch das Angebot an besonderen Bau- und Konstruktionsmaterialien zu nutzen und zu erweitern.



Gruppenraum

Der Gruppenraum gliedert sich in einen Raum, in dem gegessen wird und sich die Kinder kreativ betätigen können.

Im zweiten Raum, der auch als Ruhe-, bzw. Bewegungsraum genutzt wird, können die Kinder bauen und konstruieren, oder mit unterschiedlichen Materialien experimentieren.

Jede Gruppe beinhaltet dieselben Bildungsbereiche, welche individuell gestaltet sind.



Garderobe und Sanitärbereich

Alle Gruppen verfügen über eine eigene Garderobe, sowie einen separaten Sanitärbereich. Der Sanitärbereich verfügt über zwei Toiletten in unterschiedlicher Höhe, einer Badewanne, einem Wickeltisch mit darunterliegenden Laden für die Hygieneartikel der Kinder und zwei Waschbecken in Kinderhöhe.



Garten

Der Garten umschließt die Kinderkrippe an drei Seiten und grenzt an den Garten des Kindergartens an. Im Garten befinden sich ein Spielehaus, ein Hochbeet für die Kinder, verschiedene Schaukeln, eine Sandkiste, eine Spiel- und Kletterwand, eine Rutsche und eine Wasserspielanlage. Zudem stehen den Kindern unterschiedliche Fahrzeuge zur Verfügung, welche sie auf den Terrassen und im Garten nutzen können.



Unsere pädagogische Grundhaltung

„Kinder sind wie Reisende, die nach dem Weg fragen, wir wollen ihnen gute Begleiter sein.“

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind mit seiner Gesamtpersönlichkeit, seinen unterschiedlichen Bedürfnissen, Interessen, Wünschen und Fähigkeiten. Durch die Individualität und Einzigartigkeit jedes Kindes ist es uns besonders wichtig, auf die gegenwärtige Situation einzugehen und sie im Sinne der Partizipation gemeinsam mit den Kindern zu gestalten. Wir orientieren uns an den Stärken der Kinder und planen aufgrund dieser, unsere pädagogischen Angebote. Dazu geben wir ihnen genügend Raum und Zeit sich individuell, ihrem Tempo entsprechend entfalten zu können. Wir begegnen ihnen mit Empathie, Respekt und Wertschätzung. Kinder und Betreuungspersonen sind wechselseitige Impulsegeber und lernen voneinander. Dabei ist es uns wichtig, dass Kinder, so wie wir selbst auch, Fehler machen dürfen, denn so gestaltet sich Lernen. Mit unserer pädagogischen Arbeit setzen wir an den Ressourcen der Kinder an. Wir sehen uns als Bildungsort, an welchem Kinder vielfältige Persönlichkeitserfahrungen sowie soziale und kognitive Kompetenzen sammeln können. Dies bietet ihnen die Möglichkeit, stark und selbstbewusst zu werden und so ihre Welt voller Neugierde zu erobern.

In der Freispielzeit erfahren die Kinder durch Probieren, Experimentieren und Erforschen ihre körperlichen und geistigen Fähigkeiten, indem sie aus eigener Motivation ausdauernd nach Lösungswegen suchen. Im freien Spiel hat das Kind die Möglichkeit, sich mit den anderen Kindern auseinander zu setzen, soziale Kontakte aufzubauen und zu verfeinern. Außerdem hat das Kind die Chance, alle Entwicklungsbereiche zu bilden, zu stärken und zu verknüpfen.

Unser Materialangebot lässt sich in „Vorgefertigtes Spielmaterial“ und „Offenes Spielmaterial“ unterteilen. Das vorgefertigte Material beinhaltet beispielsweise Duplo-Steine und Steckspiele. Offene Materialien (Alltagsmaterialien) sind beispielsweise Tücher, Pölster, Schachteln, Holzringe, Dosen, etc. Dies sind Gegenstände, die Kinder zum freien, phantasievollen Spiel anregen. Unser Ziel ist es, die Kinder dabei zu unterstützen, Fantasie, Kreativität und Eigeninitiative zu entwickeln. Dies gelingt uns durch die flexible Raum- und Zeitgestaltung, in welcher das Kind seine Spielideen in seinem eigenen Tempo erproben, entwickeln oder auch wieder verwerfen kann. Die Kinder sollen sich in einer liebevoll und kindgerecht vorbereiteten Umgebung orientieren, sowie individuell und frei entfalten können.

Unsere Rolle als Begleiter:in des Kindes ist es, sich weitgehend aus dem Lernprozess herauszuhalten. Das Material, der Raum und die Zeit werden dem Kind zur Verfügung gestellt. In diesem Rahmen kann sich das Kind frei bewegen, forschen und explorieren. Durch die systematische Beobachtung erfahren wir, was das Kind benötigt und wofür es sich interessiert. Die Aktivitäten gehen von den Kindern aus, die Betreuungspersonen geben bewusst keine Vorschläge oder Angebote vor. Die Rolle der Pädagog:innen/Betreuer:innen verändert sich dahingehend, dass wir Abstand von angeleiteten, vorgegebenen Aktivitäten nehmen und den „Alltag als Angebot“ nutzen. Ziel ist eine flexible Gestaltung des Tagesablaufes, der Raum und Zeit gibt für eine bedürfnisorientierte Pädagogik.

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht. Tu es nicht für mich, ich kann und will es alleine tun. Hab Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht enger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir auch Fehler zu, denn aus ihnen kann ich lernen.“

Maria Montessori

Pädagogische Prinzipien

Bei der Planung und Durchführung von Bildungsangeboten folgen wir bestimmten Prinzipien, die in Einklang mit der pädagogischen Orientierung stehen.

Ganzheitlichkeit

Lernen ist ein ganzheitlicher Prozess und kann dadurch unterstützt werden, indem wir Kindern ermöglichen ihre Umwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen und zu erforschen. Vielfältige Angebote in einer vorbereiteten Umgebung, sowie die Einbeziehung der Natur bzw. des Gartens unterstützen die Kinder beim ganzheitlichen Lernen mit allen Sinnen.

Individualisierung

Jedes Kind ist einzigartig und wird dabei unterstützt sich auf seine Weise, in seinem Rhythmus individuell zu entfalten. Durch die systematische Beobachtung und Dokumentation werden pädagogische Angebote, sowie die Auswahl der Materialien auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder abgestimmt.

Differenzierung

Durch verschiedene Lernformen und eine breit gefächerte Ausstattung an Bildungsmitteln, werden die individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Interessen jedes Kindes berücksichtigt. Wir bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, in verschiedenen Sozialformen und mit unterschiedlichen Materialien Erfahrungen zu sammeln, sich Wissen anzueignen und die Welt zu erforschen.

Empowerment

(„Selbstbefähigung“- und „Selbst - Ermächtigung“)

Im Mittelpunkt stehen das Vertrauen in die vorhandenen Stärken und individuellen Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes zur Selbstgestaltung im Lebensalltag.

„Man hilft den Menschen nicht, wenn man für sie tut, was sie selbst tun können!“

(Abraham Lincoln)

Lebensweltorientierung

Jedes Kind verfügt über unterschiedliche Lebens- und Lernerfahrungen. Durch die Auseinandersetzung mit den individuellen Bildungsprozessen der Kinder, die wir u.a. durch Elterngespräche und Beobachtungen in Erfahrung bringen können, ist es uns möglich, den Kindern aufbauende Lernerfahrungen zu bieten, die in Verbindung mit ihrer eigenen Lebenswelt stehen.

Inklusion

Inklusive Pädagogik erkennt die Unterschiedlichkeit der Kinder sowie ihre verschiedenen Begabungen an. Dabei berücksichtigen wir die individuellen Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten der Kinder und stärken das Wir-Gefühl.

Sachrichtigkeit

Bei der Vermittlung von Wissen legen wir Wert auf die inhaltliche und begriffliche Sachrichtigkeit, sowie auf die entwicklungsgemäße Aufbereitung von Bildungsangeboten.

Diversität

Diversität bedeutet Vielfalt und bezieht sich auf die individuellen Unterschiede, wie z.B. Geschlecht, Hautfarbe, physische Fähigkeiten, ethnische Zugehörigkeit und soziale Herkunft. Jedes Kind wird von uns als gleichwertig angesehen und wertgeschätzt.

Die Vielfalt innerhalb einer Kindergruppe stellt ein optimales Lern- und Erfahrungsfeld dar.

Wir begleiten und unterstützen die Kinder dabei, sich mit sich selbst, mit den Anderen, mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden auseinanderzusetzen. Dabei werden die Kinder herausgefordert sich sprachlich, sozial und kognitiv zu entwickeln.

Partizipation

Partizipation ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und bezieht sich darauf, bei Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen mitwirken zu können und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.

Dabei legen wir Wert darauf, die Kinder aktiv in den Kinderkrippenalltag miteinzubeziehen, sie mitentscheiden und mitbestimmen zu lassen, sowie ihre geäußerten Interessen, Wünsche und Bedürfnisse ernst zu nehmen. In einem sicheren Rahmen verwirklichen die Kinder eigene Ideen und üben spielerisch gemeinschaftliche Prozesse.

Sie entscheiden selbst, welchen Aktivitäten sie besondere Aufmerksamkeit schenken möchten bzw. an welchen Angeboten sie teilnehmen wollen. Im Morgenkreis lernen die Kinder sich mitzuteilen, werden in die Gestaltung des Tagesgeschehens und der Spielbereiche, sowie bei der Auswahl von Spielmaterialien miteinbezogen. Sie haben ebenso die Möglichkeit frei zu wählen, welche Räumlichkeiten sie nutzen möchten und entscheiden über die Spieldauer.

„Möchte ich mitmachen, kann ich mitwirken, miterleben, mitentscheiden und durch mein Mitwissen mitgestalten.“

Geschlechtssensibilität

Kinder verfügen über unterschiedliche Erfahrungen und Vorstellungen zu Geschlechterrollen. Wir unterstützen die Kinder dabei, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihre Fähigkeiten und Interessen wahrzunehmen und ihre Persönlichkeit zu entwickeln. Unsere Aufgabe besteht darin, für Chancengleichheit zu sorgen und Bildungsbereiche zu schaffen, die nicht geschlechtsspezifisch, sondern interessenbezogen genutzt werden können. Demnach gestalten wir unsere pädagogischen Angebote für Mädchen und Buben gleichermaßen anregend.

Besonderes Augenmerk in der geschlechtssensiblen Pädagogik wird auch auf die Sprache gelegt. Bei Personenbezeichnungen achten wir darauf geschlechtsspezifische Begriffe zu verwenden: Freunde und Freundinnen, Arzt und Ärztin, Handwerker und Handwerkerin..., damit sich Mädchen und Buben gleichermaßen wertgeschätzt fühlen.

Transparenz

Unsere Bildungsangebote möchten wir verständlich und nachvollziehbar machen. Um dies gewährleisten zu können, gibt es ein breites Angebot an Möglichkeiten zum Einblick in die Arbeit unserer Institution:

- Elternabende, Elterngespräche, Schriftliche Informationen, Elternbriefe, E-Mails
- Portfolio
- Transparente Darstellung des Bildungsrahmenplans
- Pädagogische Konzeption
- Gemeinsame Feste im Jahreskreis
- Bildliche Veranschaulichung des Jausen- Angebots und Speiseplans

Bildungspartnerschaft

„Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge: Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann, es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann, und es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt.“ (Prof. Gerald Hüther)

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern/Erziehungsberechtigte ist uns ein besonderes Anliegen. Es geht darum gemeinsam Verantwortung für die bestmögliche Entwicklung und das Wohl des Kindes zu übernehmen. Grundlegend dafür sind das gegenseitige Vertrauen und der regelmäßige Austausch zwischen Ihnen und dem Team der Kinderkrippe.

Unsere Angebote in der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft:

- Informationsveranstaltungen und Erstgespräch bei der Anmeldung.
- Elternabende
- Begleitung, Beratung und Unterstützung bei der Eingewöhnung der Kinder in die Kinderkrippe.
- Durch gezielte Umfragen (Eingewöhnungsfahrplan, Elternfragebogen) werden jährlich die Zufriedenheit, sowie Wünsche und Anregungen der Eltern ermittelt.
- Regelmäßiger Austausch zwischen „Tür und Angel“ bei Bring- und Abholsituationen der Kinder.
- Schriftliche Informationen wie Elternbriefe, Informationen an der Elterntafel, E-Mails.
- Entwicklungsgespräche, um sich über die individuellen Interessen und Bedürfnisse, sowie Entwicklungsprozesse des Kindes auszutauschen.
- Gemeinsame Feste, Familiennachmittage, Projekte

Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan

Den bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan gibt es seit 2009 und ist eine Maßnahme der Sicherung der pädagogischen Qualität in Österreich. Dieser definiert in komprimierter Form die Grundlagen elementarer Bildungsprozesse. Unsere pädagogische Arbeit wird anhand folgender Bildungsbereichen aufgebaut.

Sprache und Kommunikation

Kindliche Ausdrucksformen sind vielfältig. Diese Vielfalt braucht Wertschätzung. Sprache ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen und die Partizipation am kulturellen Leben. Sprachkompetenz ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Bildungsbiografie.

Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder sind soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind. Emotional und sozial kompetente Kinder sind ihren Emotionen nicht hilflos ausgeliefert, sondern können ihre Gefühle wahrnehmen und verbalisieren, entwickeln die Fähigkeit zur Empathie sowie zum Aufbau von Beziehungen.

Ethik und Gesellschaft

Unterschiede in einer Gruppe führen zu einem interessanten Austausch und werden als Basis für ein respektvolles Miteinander genutzt. Kinder erfahren Werte in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt und gewinnen dadurch Orientierung für ihr eigenes Denken und Handeln.

Bewegung und Gesundheit

Durch Bewegung erforschen und erproben Kinder ihre Umwelt, erfahren sich als selbstwirksam und werden motiviert sich weiteren Herausforderungen zu stellen. Neue Informationen werden mit bereits Bekanntem verknüpft und dadurch erweitern sich kindliche Erfahrungsspielräume und Handlungskompetenzen.

Ästhetik und Gestaltung

Kunst, Musik, Tanz, Literatur und Kultur sind von Geburt an Teil der kindlichen Weltentdeckung und spielen auch in Alltagssituationen eine zentrale Rolle. Eigene künstlerische Gestaltungsprozesse unterstützen Kinder dabei, die Komplexität ihrer Wahrnehmung zu strukturieren und ihrer Kreativität Ausdruck zu verleihen.

Natur und Technik

Kinder sind motiviert mathematische sowie naturwissenschaftlich – technische Phänomene zu durchschauen und Ursache und Wirkung zu erforschen. Hierbei erweitern sie neben ihrem Wissen insbesondere ihre lernmethodischen Kompetenzen.

Rollenverständnis



Unser Bild vom Kind

Jedes Kind entwickelt sich in einer selbstbestimmten Reihenfolge und nach seinem eigenen Tempo. Wir wollen den Kindern Zeit und Raum geben, im eigenen Rhythmus heranzuwachsen, zu entdecken, zu erforschen, zu lernen, auszuprobieren und zu erkunden.

„Nicht alle Kinder lernen das Gleiche zur gleichen Zeit, auf gleiche Weise.“ (Kathy Walker)

Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit, es ist aktiver Gestalter und Konstrukteur seiner Entwicklung und eignet sich Wissen, durch selbsttätige Handlungen an. Mit allen Sinnen, streben sie danach, Erfahrungen zu machen.

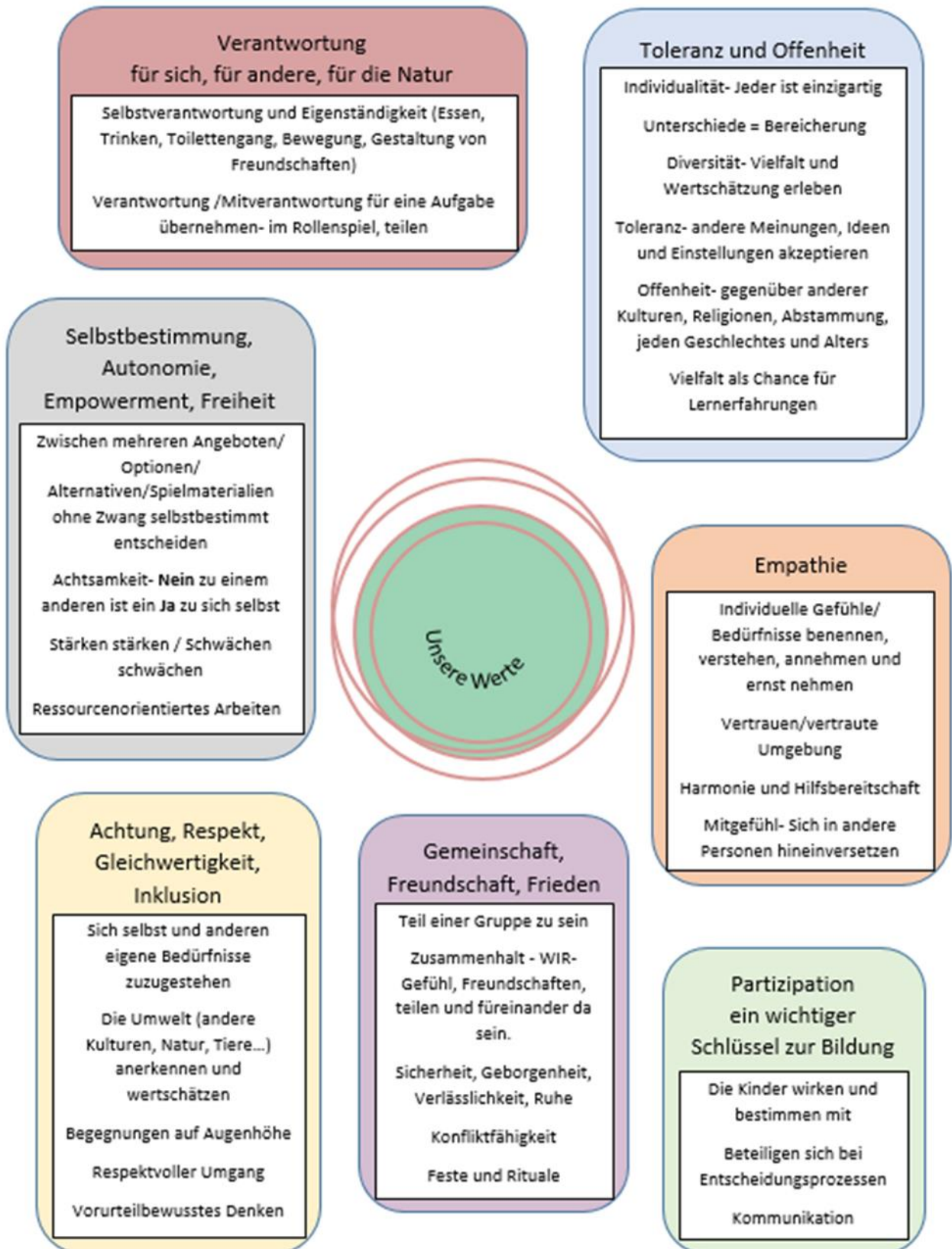
„Kinder sind keine Fässer die gefüllt, sondern Feuer, die entzündet werden wollen.“ (Rabelais)

Unser Ziel ist es, unterstützend und begleitend zu wirken, Ideen der Kinder aufzugreifen, auf die individuellen Fähig- und Fertigkeiten einzugehen und diese zu fördern. Durch eine anregende und vorbereitete Umgebung, schaffen wir ideale Möglichkeiten für die Kinder, sich mit der Umwelt auseinanderzusetzen und unterschiedliche Spiel- sowie Lernformen zu erfahren.

„Jedes Kind ist etwas Besonderes. Jedes ist wunderbar, jedes ist einzigartig!“ (Verfasser unbekannt)



Unsere Werte



Tagesgestaltung

Eine qualitativ hochwertige Gestaltung des Tagesablaufs in der Kinderkrippe zeichnet sich dadurch aus, dass er von flexibel gestalteten Rhythmen und Ritualen geprägt ist.

Um auf die aktuellen Interessen der Kinder eingehen zu können, stehen den Kindern Funktionsbereiche, in denen unterschiedliche Tätigkeiten und Materialerfahrungen möglich sind, zur Verfügung.

Folgende Bereiche können individuell genutzt werden:

- Gruppenräume
- Jausenbereich
- Bau- und Konstruktionsbereich
- Schönes und Interessantes
- Wohn- und Familienbereich
- Bilderbuchbereich
- Kuschel- und Rückzugsbereiche
- Kreativbereiche
- Waschräume
- Halle
- Multifunktionaler Raum
- Außenbereich

Die Pflegesituationen erfolgen nach Bedarf und individuellen Bedürfnissen. Die Kinder werden respektvoll und mit viel Einfühlungsvermögen gewickelt, beim Toilettengang und Hände waschen unterstützt.

Die Jause wird offen gestaltet. Die Kinder haben die Möglichkeit selbst den Zeitpunkt zu wählen und werden dort vom Betreuungspersonal gut begleitet.

Nach dem Mittagessen beginnt die Ruhezeit. Dieser Übergang zum Schlafen wird mit vertrauten Ritualen von uns möglichst angenehm gestaltet.

Miteinander feiern

Besondere Feste und Rituale im Jahreskreis, haben einen wichtigen Stellenwert in unserer Arbeit mit Kindern. Feste heben sich vom Alltag ab, machen den Kindern Freude und stärken die Gruppenzugehörigkeit.

Das am häufigsten gefeierte Fest in unserer Kinderkrippe ist das Geburtstagsfest. Das Geburtstagskind steht an diesem Tag im Vordergrund und erfährt durch das gemeinsame Feiern und Singen, dass es als Person wichtig ist.

Feste im Kinderkrippenjahr:

- Laternen-/ Lichterfest
- Nikolaus
- Adventfeier
- Faschingsfest
- Osterjause
- Muttertag/Vatertag
- Sommerfest
- Diverse andere Feste

Generell unterscheiden wir zwischen gruppeninternen und öffentlichen Festen, zu denen auch Eltern und Verwandte eingeladen werden.

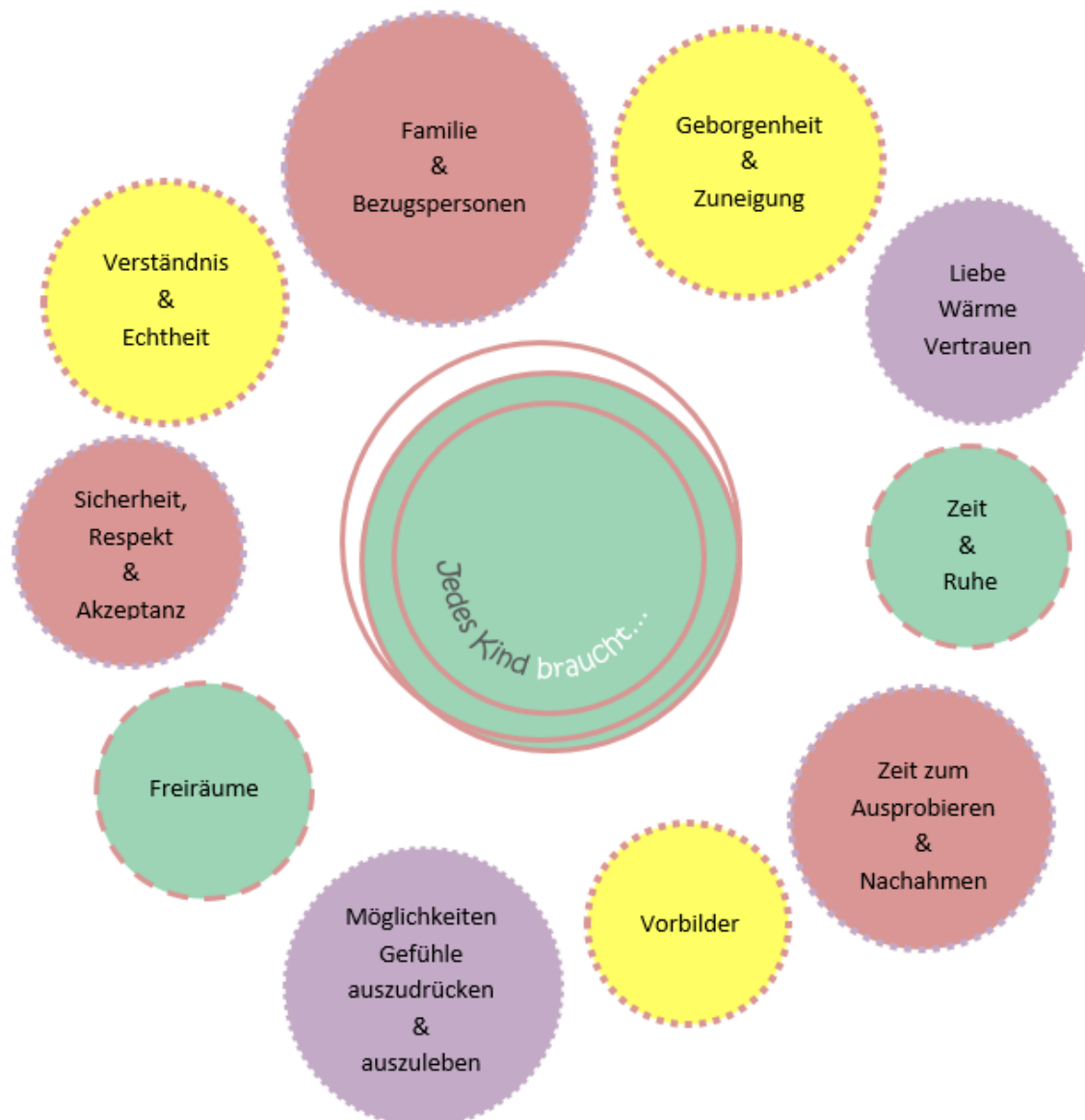
Die Eingewöhnung - Sanfter Übergang vom Elternhaus in die Krippe

Angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“

Die Eingewöhnung in die Kinderkrippe ist der Beginn eines neuen Lebensabschnittes für Ihr Kind. Es bewegt sich in neuen Räumen und muss sich mit unbekanntem Tagesabläufen vertraut machen. In dieser Zeit lernt es andere Kinder kennen und begegnet Erwachsenen, die ihm zunächst fremd sind.

Auf diese vielen neuen Eindrücke, kann Ihr Kind neugierig, aufgeregt, unsicher oder ängstlich reagieren. Daher braucht es eine behutsame und schrittweise Eingewöhnungsphase, mit Begleitung und Orientierung. Dann kann Ihr Kind sich mit seinen neuen Bezugspersonen vertraut machen und langsam in die Gruppe „hineinwachsen“. Die Dauer der Eingewöhnungszeit ist von Kind zu Kind unterschiedlich. In der Regel kann man bei Krippenkindern damit rechnen, dass sie ungefähr drei Wochen brauchen, bis sie sich in der neuen Situation und Umgebung eingefunden haben.

*„Da werden Hände sein, die dich tragen und Arme, in denen du sicher bist.
Und Menschen, die dir zeigen, dass du willkommen bist.“
(Unbekannte Quelle)*



Beobachtung als Grundlage der Entwicklungsdokumentation

„... das Kind abholen, wo es steht und an dieser Stelle fördern!“ (Maria Montessori)

Die Beobachtung von individuellen Lern- und Entwicklungsprozessen bildet die Grundlage für die pädagogischen Handlungen in unserer Kinderkrippe und ist ein großer, wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Wir orientieren uns demnach an den Stärken, Kompetenzen und Interessen des einzelnen Kindes.

Durch die gezielte Beobachtung:

- können wir die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Kindes wahrnehmen und entsprechende Angebote danach setzen
- lernen wir die Stärken des Kindes kennen und können ihre Entwicklung fördern
- werden Lern- und Entwicklungsschritte des Kindes sichtbar und nachvollziehbar
- haben wir eine aussagekräftige und stabile Basis für das Entwicklungsgespräch mit den Eltern
- können wir unser pädagogisches Angebot besser reflektieren und gezielter auf die Interessen des Kindes eingehen

Portfolio- Mappe

Im pädagogischen Sinn versteht man unter Portfolio eine zielgerichtete Sammlung von „Dokumenten“ (z.B. Werke der Kinder, Fotos, Beobachtungen). Es dient zur Dokumentation von Lernprozessen und gibt Einblick in die Entwicklung des Kindes. Lernerfahrungen können anhand des Portfolios mit den Kindern gemeinsam reflektiert werden. Eltern und Kinder haben jederzeit Zugang zu dieser Mappe.

Bildungs- und Lerngeschichten

Bei den Bildungs- und Lerngeschichten geht es darum, durch konkrete Beobachtungen die Interessen des Kindes, seine Aufmerksamkeit während einer Beschäftigung, seine Problemlösungsstrategien und sein Engagement zum Ausdruck zu bringen. Im Mittelpunkt stehen die Fähigkeiten und Stärken des Kindes.

Entwicklungsgespräch

Jedes Jahr werden Entwicklungsgespräche mit den Eltern geführt. Damit sich die Eltern auf das Austauschgespräch gut vorbereiten können, erhalten Sie im Vorfeld einen Fragebogen.

Das Entwicklungsgespräch basiert auf den Beobachtungen der Pädagog:innen, speziell in den Bereichen:

- Verlauf der Eingewöhnung
- Selbstbild des Kindes
- Selbstständigkeit
- Sozial-emotionale Kompetenzen
- Sprachliche Kompetenzen
- Motorische Kompetenzen
- Kognitive Kompetenzen



Wir freuen uns Sie und Ihr Kind ein Stück auf Ihrem Weg begleiten zu dürfen!

Das Team der Kinderkrippe Prochaskagasse

Quellenangabe

- „Österreichischer Bildungsrahmenplan“, 2009 Charlotte Bühler Institut, www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml
- Steiermärkisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz
LGBl. Nr. 22/2000, zuletzt i.d.F. LGBl. Nr. 88/2014
- „Unsere Kinderkrippe ein Ort zum Wohlfühlen“ Annette Reisinger